



Magister-/ Masterarbeit

Deckblatt

- Name, Adresse, Studienfach etc.
- Titel der Arbeit

Inhaltsverzeichnis / Gliederung

- Die Angaben zu den einzelnen Kapiteln müssen im Text auch formal denjenigen in der Gliederung entsprechen
- Ohne Seitenzahl
- Verschiedene Gliederungsmöglichkeiten
 - I
 - 1.
 - 1.1.
 - Oder
 - A
 - 1.
 - 1.1
- Bitte nicht zu viele Unterpunkte: 1.1.2.3.4

Abkürzungsverzeichnis

Falls Sie Zeitschriften (IJMES), Handbücher (EI²) o. ä. verwenden, können Sie die Titel abkürzen. In der Regel gibt es standardisierte Abkürzungen, darauf bitte achten. Für lange arabische Buchtitel oder Namen können Sie gegebenenfalls eigene Abkürzungen einführen, die Sie dann im Abkürzungsverzeichnis angeben müssen.

Einleitung

Mit der Einleitung beginnt der eigentliche Text der Magisterarbeit. Hier fängt die Seitenzählung an. Die Einleitung kann man zu Beginn der Arbeit verfassen, um sich selbst einen Rahmen zu setzen. Sie muss in jedem Fall aber nach Fertigstellung der MA überarbeitet werden.

Inhalt der Einleitung:

- Gegenstand und Ziel der Arbeit, Problemstellung, Fragestellung: Untersuchungsziel und Bedeutung der Untersuchung verdeutlichen; Eingrenzung, Abgrenzung und Begründung der Fragestellung;

- Einordnung in einen größeren Rahmen (inhaltlich, theoretisch) und Bezug zum Fachgebiet; Stand der Forschung im Fachgebiet (Wurde das Thema bisher gar nicht oder nur unzureichend behandelt? Warum halten Sie es für sinnvoll, sich mit diesem Thema zu befassen? Welchen Beitrag leisten Sie zum Forschungsstand? Gibt es aktuelle Bezüge?)
- Aufbau der Arbeit erklären
- Methodik (nach welchen Kriterien wurden Quellen und Sekundärliteratur ausgewählt; wie gehen Sie vor: historisch-kritisch, Textkritik, philologisches Arbeiten etc.)
- Erläuterung von Begriffen, die in Ihrer Arbeit insgesamt eine zentrale Rolle spielen („Nationalismus“, „Identität“ etc.); hierzu den Forschungsstand ermitteln und entsprechende Literatur angeben;
- Quellenkritik: Authentizität, Originalität und Richtigkeit einer Quelle überprüfen, d. h. die Verlässlichkeit eines Textes; zentrale Frage: Wie weit ist die Quelle räumlich und zeitlich von dem Ereignis entfernt, über das sie uns informiert? Sind das Datum und der Herkunftsort, den die Quelle für sich behauptet, korrekt?
- Diskussion der Sekundärliteratur: Kurzer Überblick über vorhandene und von Ihnen bearbeitete Sekundärliteratur = „Das gibt es zum Thema“; hier können Sie bereits auf einzelne Werke eingehen, wenn Sie diese grundsätzlich diskutieren wollen. Z. B. dann, wenn Sie darin enthaltene Ansätze, Theorien, Konzepte übernehmen bzw. widerlegen wollen.

Hauptteil

- Systematische, vollständige, nachvollziehbare Bearbeitung der in der Einleitung formulierten Fragestellung
- Alle Aspekte der Fragestellung des Themas müssen behandelt werden.
- Ihre Argumentation muss lückenlos und nachvollziehbar sein. Ihre Argumente müssen Sie auch beweisen. Gesicherte Grundlagen entnehmen Sie anerkannten Lehr- und Fachbüchern bzw. Handbüchern (EI², EIr, EQ), aber nicht aus allgemeinen Lexika oder gar aus dem Internet! Auch bei der Verwendung von Sekundärliteratur gilt die kritische Lektüre. Aufgrund Ihres Fachwissens sollen Sie erkennen können, ob eine Aussage richtig oder falsch ist bzw. angezweifelt werden darf.
- Eigene Erkenntnisse sollen selbständig abgeleitet und formuliert werden. Sie argumentieren auf der Grundlage analytisch bearbeiteter Sachverhalte. Ihre Erkenntnisse sollen einen Wissensfortschritt darstellen.
- Der Text muss in sich geschlossen und auch ohne die Fußnoten verständlich sein.
- Fußnoten dienen der Erläuterung einzelner Aspekte, von Namen oder Begriffen im Text oder verweisen auf Literatur. Alles, was jedoch für die Bearbeitung des Themas wichtig ist, gehört in den Text.
- Eigene Argumente können Sie mit Zitaten aus der Sekundärliteratur stützen, doch muss deutlich werden, dass sie nicht nur auf diesen Zitaten basieren. Wichtig ist, dass Sie Ihre eigenen Erkenntnisse, Ihre Kritik (positiver oder negativer Art) an der Sekundärliteratur deutlich machen. Manche Zitate klingen auf den ersten Blick gut, können Ihren Gedankengang jedoch nicht ernsthaft unterstützen.
- Die Reihenfolge der einzelnen Kapitel sollte dem Thema entsprechend logisch sein. Überleitungen von einem Kapitel zum nächsten helfen beim Lesen.
- Relevanz: Stellen Sie die von Ihnen behandelten Phänomene, deren Ursachen, Zusammenhänge und Folgen, eine eventuelle Diskussion oder die Klärung theoretischer Fragen klar und deutlich dar. Fragen Sie sich, warum die Frage und deren Beantwortung interessant sind und worin der Erkenntnisfortschritt liegt.

- Nachvollziehbarkeit: Alle Schlussfolgerungen, die Sie ziehen, Ihre Argumente und Begründungen müssen nachvollziehbar und nachprüfbar sein.

Schluss

Zusammenfassung der Ergebnisse des Hauptteils; Beantwortung der in der Einleitung gestellten Fragen; dabei aber keine reine Wiederholung der im Hauptteil bereits ausgeführten Ergebnisse; abschließende kritische Würdigung sowie Aufzeigen weiterhin offener Fragen; Ausblick, weitere Perspektiven des Themas

Literaturverzeichnis

Sämtliche von Ihnen verwendete Literatur muss im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist es sinnvoll, in den Fußnoten nur Kurztitel anzugeben, die vollständigen Titel bibliographieren Sie dann im Literaturverzeichnis (Bobzin: Mohammed oder Bobzin 2002 = Bobzin, Hartmut: Mohammed, München²2002).